

## Herigars Lichterfest verbindet die Menschen

Viele traditionsreiche und besucherstarke Feste haben einmal klein und im eher privaten Kreis angefangen. Beim Lichterfest in Hergershausen war es ähnlich. Einige Mitglieder des frisch gegründeten Vereins „Herigar“ trafen sich vor fünf Jahren bei Glühwein am Lager-



feuer im Hof des alten Schulhauses. Der Verein, der nach dem Gründer und Namensgeber des Babenhäuser Stadtteils Hergershausen benannt ist, hat es sich zur Aufgabe gemacht, das



alte Schulhaus zu einem Ort der Begegnung zu machen, es nach Jahren des Leerstands wieder mit Leben zu füllen.

Eine der ersten Ideen dazu war



das Lichterfest kurz vor Weihnachten. Die Veranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus ist Teil des lebendigen Adventskalenders, bei dem Privatleute und Vereine, Gewerbetreibende und die Grundschule in der Vorweihnachtszeit ihre Türen öffnen, und alle Dorfbewohner einladen, in fröhlicher Runde gemeinsam auf den Heiligen Abend zu warten.

Aus der altchristlichen Tradition, ab dem Nikolaustag bis zum 24. Dezember an promi-

nerer Stelle im Dorf einen alttestamentarischen Spruch zu verlesen, entstand im Lauf der Jahrhunderte der Adventskalender. In Hergershausen ließ man diese ursprüngliche, gesellige Form erfolgreich wieder aufleben. Zum Lichterfest im ehemaligen Schulhaus kamen am

Samstagabend erneut viele Hergershäuser. Jedoch nicht genug, um die großen Mengen Chili con carne und Kartoffelsuppe zu verspeisen.

„Jedes Jahr beteiligen sich viele Hergershäuser an der Organisation des Lichterfests, kochen Suppe, backen Waffeln und kreieren mehr

Köstlichkeiten, als man essen kann“, sagt Herigar-Vorsitzender Ingo Rohrwasser, und hebt die „Luciakatzen“ hervor, die außerhalb ihres Herkunftslands Schweden wohl nur selten nach

Originalrezept gebacken werden. Überall duftet es verlockend, Teelichter weisen den Weg durch Räume, Gänge und Stockwerke. Bunte Sterne hängen in den Fenstern, an denen der Regen hinabströmt.

Das Wetter will so gar nicht zur Vorweihnachtszeit pas-

sen. Milder Wind und Regen, statt leise rieselndem Schnee. Für die Veranstalter heißt das: Mut zur Improvisation. Stockbrot backen am Lagerfeuer fällt

diesmal aus, alle Aktivitäten müssen ins Schulhaus verlegt werden. Dort gibt es als Höhepunkt eine musikalische Lesung. Die Geschichte von Rentier Rudi begleiten Gitarrist Roman Neß und Sängerin Isabell Dupke, deren volle und zugleich sanfte Stimme die weihnachtliche

Atmosphäre des Lichterfests vollendet.

Erstmals waren einige in Hergershausen lebende Asylbewerber dabei. Der Vorstand des über 70 Mitglieder zählenden Vereins habe intensiv darüber beraten, wie die Flüchtlinge in die Dorfgemeinschaft eingebunden werden könnten. Die Einladung zu Veranstaltungen und Feiern ist eine Möglichkeit, die von den Menschen aus Syrien gern angenommen wurde. mel